

# LICHTBLICKE

[www.evangelisch-in-lichtenberg.de](http://www.evangelisch-in-lichtenberg.de)

Ev.-luth. Kirchengemeinde  
St. Petrus in Lichtenberg

Dezember 2017 – Februar 2018



Einen Apfelbaum hat der Kindergarten beim Reformationsjubiläum gewonnen! Ehepaar Ehlers pflanzt ihn mit den Kindern ein.

Auf ein Wort	3
Luthers Krankengeschichte	4
War Luther evangelisch oder katholisch?, 1. Teil	7
Reformationsjubiläum 2017	9
Tauf- und Konfirmationskurs für Erwachsene	10
Weltgebetstag 2018	11
Freiwilliges Kirchgeld	13
Lebendiger Adventskalender	13
Termine der Lichtenberger Vereine 2017 (zum Heraustrennen und Aufheben!)	14
Seniorenkreisausflug	16
Weihnachten im Schuhkarton	18
Lernwerkstatt im Kindergarten	18
Singt Advent	19
Unser Dorf lebt	20
Gottesdienste	24
Gruppen	25
Freud und Leid	26
Anschriften	27
Ganz neu: Frauenfrühstück in Lichtenberg	28

[www.evangelisch-in-lichtenberg.de](http://www.evangelisch-in-lichtenberg.de)

### Impressum

Lichtblicke – Gemeindebrief der ev.-lt. Kirchengemeinde St. Petrus

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der St. Petrus Gemeinde

Redaktion: Klaus Gossow, Luise Klocke, Hagen Rautmann

Fotos: Susanne Diestelmann, Margit Peters, Sonja Kistner, Hagen Rautmann

Druck (Auflage: 1600): Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Hier gibt es die Gemeindebriefe zum Herunterladen:

[www.evangelisch-in-Lichtenberg.de](http://www.evangelisch-in-Lichtenberg.de)

**Liebe Leserinnen und Leser!**

**Gott spricht: Ich will dem  
Durstigen geben von der Quelle  
des lebendigen Wassers  
umsonst.**

Offenbarung 21, 6

So lautet die Jahreslosung für das Jahr 2018.

Durst nach Wasser an heißen Tagen. Wer kennt ihn nicht?

Doch selbst das beste Wasser löscht nicht den Durst der Seele. In Psalm 42, 2 und 3 heißt es: „Wie der Hirsch lechzt nach frischen Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.“

Wir Menschen sind lebensdurstig – und das mit Leib, Seele und Geist. Damit Gedanken, Kreativität und Energie fließen können, damit sich etwas in unserem Leben entwickelt und uns die Lust am Leben nicht verläßt, muss uns etwas zufließen: etwas, das uns immer wieder neu und frisch macht; etwas, das Kraft gibt zum Glauben und zum Leben.

Gott sei Dank haben wir Kontakt zu der Quelle des Lebens. Durch unsere Taufe. Da sind wir nämlich in den Quellbereich Gottes hinein getauft worden. Ohne dass wir uns das irgendwie verdient haben. Umsonst. Und unsere Taufe war nicht umsonst, weil wir für unsere Lebenswanderschaft nun wissen, woher wir kommen und wohin wir gehen:



Von Gott und zu Gott, der Quelle des Lebens. Gott lädt alle dazu ein, bei ihm neue Kraft zu schöpfen.

Nehmen Sie Gottes Einladung doch an! An dieser Quelle können Sie sich ausruhen, wenn Sie ausgelaugt sind. Wenn Sie beten, nimmt sich der Schöpfer des Himmels und der Erde Zeit für Sie. Und das täglich: Gott hört mir zu. Er macht mir Mut. Er gibt mir gute Ideen und schenkt mir neue Lebenskraft. Gott stillt meinen Lebensdurst.

Ich wünsche Ihnen eine gutes und gesegnetes Jahr 2018.

*H. Rautmann, Pf.*

Hagen Rautmann, Pfarrer

# 4                      Luthers Krankengeschichte

## **Aus der Krankengeschichte Martin Luthers**

**Zu jeder Krankenakte gehört der Name einer Person. Jede Krankengeschichte ist mit einer persönlichen Leidens-geschichte verbunden. Sie ist mehr als eine biographische Randnotiz. Sie prägt uns.**

Liebe Leser und Leserinnen,  
Im August diesen Jahres referierte ich aus dem Buch“ Luthers Leiden“ von Hans- Joachim Neumann, ehemaliger Medizinprofessor an der Charite´ in Berlin-. Es war ein Vortrag im Rahmen des Reformationsjubiläums. Für Ihren Gemeindebrief habe ich eine kurze Zusammen-fassung geschrieben.

### ***Wer Luther verstehen will, muss seine Krankheiten kennen***

Der Mediziner H.J. Neumann forschte in historischen Quellen und früheren Studien zur Krankengeschichte Luthers. Er untersucht seinen Patienten, schaut auf Symptome und stellt mit Hilfe gegenwärtigen medizinischen Wissens seine Diagnose. Ihn treibt medizinische Neugier aber auch der Wunsch zu erforschen, welchen Einfluss Luthers Krankheiten auf Denken und Handeln des Reformators hatte.

## ***Aus Symptomen werden Diagnosen –Auszug aus der Krankenakte***

**1505** tritt Luther ins Kloster ein. Folgender Vorfall ist dokumentiert. Bei einer Gebetsstunde im Chor der Klosterkirche erleidet Luther einen Krampfanfall, geht zu Boden und schreit wild. Ist Luther Epileptiker? Neumann hält dagegen und diagnostiziert ein funktionelles Angstsyndrom und spricht von psychogenen Anfällen. Diese werden von akuten Ängsten und empfundenen Bedrohungen ausgelöst. Sie gehen mit minutenlangen Ohnmachten einher. Luther wurde oftmals reglos wie tot am Boden liegend aufgefunden. Er leidet lebenslang unter diesem Angstsyndrom und den Anfällen **1510** auf seiner Reise nach Rom berichtet Luther erstmals von Ohrensausen **1515** schreibt er von Erschöpfungszuständen **1518** begibt sich Luther zum päpstlichen Gesandten nach Augsburg. Magenerkrankungen machen es ihm unmöglich, zu Fuß weiter zu gehen **1521** auf der Reise zum Reichstag nach Worms bangt Luther um sein Leben. Ihn

überkommen heftige Herz- und Magenbeschwerden. Diagnose: Roemheld - Syndrom. (Ludwig Roemheld 1912). Gas bildet sich im Magen, schiebt die Milz nach oben, diese drückt aufs Herz. Das löst Symptome wie Beklemmung, Herzrasen, Schweißausbrüche aus. Durchfälle und Erbrechen gehen einher. **Auf der Wartburg gefangen**, kommen Gallen- und Verdauungsbeschwerden hinzu. Luther hat starke Schmerzen Er will sogar die Wartburg verlassen, um Ärzte und Chirurgen in Erfurt zu konsultieren. Diagnose: habituelle Obstipation, Hämorrhiden in Folge. Schwere Verstopfungen durch falsche Ernährung. Luther isst zu viel und zu fett.

**1526** erste Nierensteinkolik

**1527** kommt ein weiteres Anfallsleiden hinzu, die Manie`rsche Krankheit. Es ist Luthers erster großer Anfall. 1861 beschreibt der Internist Prosper Manie`re die Symptome: immer stärker werdendes Sausen und Brausen im Ohr, Drehschwindel, der Kranke muss sich hinlegen. vegetative Reizerscheinungen wie Übelkeit, Erbrechen, Kopfschmerzen, Schweißausbrüche und folgende irreparable

Innenohrschwerhörigkeit. Nach dem Anfall schläft der Patient erschöpft ein. Ursache ist eine akute Störung im Innenohr.

Luther lebt in ständiger Angst vor neuen Anfällen.

**1530** zweiter großer Manie`rsche Anfall auf der Feste Coburg

**1537** schwere Koliken mit Harnverhalten über Tage. Luther denkt ans Sterben und setzt sein Testament auf. Als der erste Stein abgeht, ist die akute Lebensgefahr gebannt aber es folgen noch leidvolle Tage bis weitere sechs Steine sich lösen. Neumann konstatiert, „Fraglos gab es viele Faktoren in Luthers Lebensweise, die die Entstehung seiner Nierensteine und die Auslösung der Koliken begünstigten. Auch sollten wir nicht vergessen, dass er an vielen Krankheiten litt, die alle miteinander zu tun hatten, sich gegenseitig beeinflussten und die Nierensteinbildung förderten. Dazu gehörten vor allem seine Gicht und die Adipositas. Auf einen Diätplan der Ärzte lässt Luther sich nicht ein. In den späteren Jahren folgen Angina Pectoris Anfälle.

**1546** Tod durch Herzinfarkt.

***Luther ist seit 1521 ein kranker Mann***

So sieht es der Medizinhistoriker. Schmerzen und Leiden

# 6 Luthers Krankengeschichte

schränken Luther in seiner Schaffenskraft ein. Luther beklagt das sehr. Trotzdem hinterlässt er ein großes Schriftwerk und hat wesentlichen Anteil am reformatorischen Wandel. Er weist der Reformation die Richtung. Sein Postulat, Reformation nur mit der weltlichen Obrigkeit nicht gegen sie zu vollziehen, schreibt Geschichte. Er ist streitbar und vertritt seine Überzeugung konsequent. Seine sture, oftmals abschätzige, ja hasserfüllte Haltung gegenüber Papst, Juden, Bauern macht auch vor abweichenden Mitstreitern nicht halt. Aus anfänglich Verbündeten werden verachtete Gegner. Man verhandelt mit ihm nur ungerne. Am Ende können ihn selbst seine engsten und treuesten Freunde kaum ertragen. Er ist unleidlich.

## ***Krank und doch ernst zu nehmen***

Nach Neumann ist das auch eine Folge Luthers Erkrankungen. Er stellt zeitliche Zusammenhänge zwischen schweren Krankheitsphasen und Schriften sowie Stellungnahmen Luthers her. Er versucht manch

unverständliches Verhalten Luthers von seinen Leiden her zu verstehen ohne dessen Werk selbst, sein Denken und Handeln für „krankhaft“ zu erklären.

## ***Leid würdigen***

Luther leidet, sein Körper setzt ihm oftmals mächtig zu. Das schmälert seine Bedeutung nicht. Luther ist eine historische Persönlichkeit und bleibt für uns bedeutend. Aber er ist kein Kraftprotz, ein immer siegender Held. Er ist an Leib und Seele verletzbar, eben ein Mensch.

## ***Über Krankheit sprechen***

Luther selbst spricht offen über seine Krankheiten, schreibt ausführlich darüber in seinen Briefen. Er kennt da keine Scham. Sein Leid ficht ihn an und er spricht seine Zweifel aus. Doch an der Liebe Gottes zu ihm, hält er fest.

Dorothea Hahn-Pietrzynski,  
Krankenhauspfarrerin in  
Lebenstedt

## War Martin Luther katholisch oder evangelisch? 1. Teil

Eine bei Gott knifflige Frage, auf die trefflich als Antwort die alte Studentenweisheit passt: es kommt drauf an! Wie wahr, wie wahr!

In jedem Fall war er ein Mensch, ein Christ, der in jeder Minute seines Lebens seinen Glauben lebte, mit seinem Gott, der um einen gnädigen Gott rang! Über Jahrzehnte, Jahrhunderte ist er als Spalter der Kirche abqualifiziert worden, über Jahrzehnte, Jahrhunderte sind grausame Kriege ob dieser Zerrissenheit der Christenheit geführt worden, bis in unsere Zeit.

Ist diese Diskussion nun im aufgeklärten 21. Jahrhundert anders geworden? Nein, aber der Wind hat sich gedreht oder er scheint sich - auf mittlerer Ebene - weiterhin zu drehen. Mein Vater, ein strammer, kämpferischer Lutheraner - wie man früher sagte - im bischöflichen Hildesheim würde konstatieren: es geschehen noch Zeichen und Wunder.

In der Zeit unserer Väter, meiner Jugend war die Kluft zwischen



den beiden großen christlichen Konfessionen abgrundtief und turmhoch.

Gegen den Sturm, der bei der Heirat eines katholischen Mädchens aus Algermissen mit ihrem konfirmierten Liebsten aus Lichtenberg aufkam, war das Shakespearsche Drama von Romeo und Julia ein leises Lüftchen. ...bis hin zur Drohung mit Enterbung gingen die Nötigungen. Der kürzlich verstorbene Heiner Geißler, in der Diaspora groß geworden, schreibt in seinen Memoiren: Meine Mutter

## 8 War Martin Luther katholisch oder evangelisch?

war eine bis in die letzte Pore fromme Katholikin... Wenn in der Küche ein Teller herunter fiel und zerbrach, schimpfte sie lauthals: Das kommt alles wegen dem Luther! Anno domini: 1950!

Nun aber zur Anmerkung: der Wind scheint sich zu drehen:

Vor ca. einem Jahr, exakt am 30. Oktober 2016 habe ich das Dominikaner Kloster in Braunschweig besucht; die Predigt hielt Pater Wolfgang Stickler, dessen „ökumenisch guter Ruf“ ihm aus dem katholischen Rheinland vorauseilte. Dem Jahresdatum angepasst sprach er über den ehemaligen Augustinermönch Martinus, über den Universitätsprofessor Martin Luther und das bevorstehende Jahr des Thesenanschlagsjubiläums.

O-Ton: „Luther empörte nicht so sehr die Unmoral des Klerus, vielmehr empörte ihn die verhängnisvolle Akzentverschiebung in der Glaubenslehre, in concreto:

- Das Vertrauen auf die menschliche Leistung, die in einer Werkgerechtigkeit gipfelte.

- Das Vertrauen auf die Heiligen und deren z.T. magische Verehrung, anstelle des unbedingten Glaubens an Christus. Die Braunschweiger Dominikaner z.B. pflegten die Reliquienverehrung der Haare Mariens. Und diese Verehrung war mit einem Ablass von 20 Tagen verbunden. Das bedeutete, man konnte damit die Zeit des Fegefeuers von Verstorbenen um 20 Tage verkürzen.

- Das Vertrauen auf die Mittlerrolle der Priester, die sich gleichsam zwischen Gott und den Glaubenden stellten.

- All das war der Reformator. Und nicht zuletzt geißelte Martin Luther das Nichternstnehmen der Heiligen Schrift, dem Wort Gottes als der obersten Norm, an der sich auch die Kirche zu messen hat.

Fortsetzung folgt

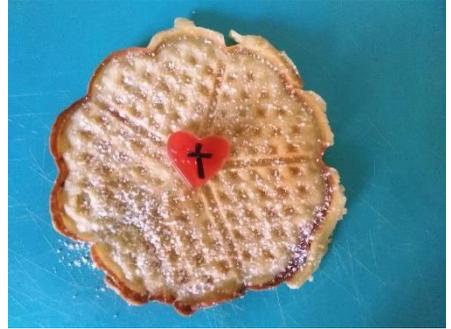
Klaus Gossow

## Reformationsjubiläum in der Propstei

Weltweit haben in diesem Oktober die evangelischen Kirchen des Thesenanschlages von Martin Luther vor 500 Jahren gedacht.

Auch in der Propstei Lebenstedt gab es aus diesem Anlass einen Festgottesdienst: In der Martin-Luther-Kirche trafen sich fast 900 Chrsitinnen und Christen. Alle Pfarrerrinnen und Pfarrer der Propstei sowie Dechant Pater Paulus und Pfarrer Dirk Sachse von der katholischen Kirche hielten den Gottesdienst. Erster Bürgermeister Stefan Klein überbrachte die Glückwünsche

des erkrankten Oberbürgermeisters. Im Anschluß an den Gottesdienst gab es noch ein Zusammensein mit Musik und Essen.



Die Gemeinden aus Westerlinde, Burgdorf, Lesse und Lichtenberg fuhren gemeinsam mit dem Bus zu diesem Ereignis.



# 10 Tauf- und Konfirmationskurs für Erwachsene

Sie sind als Kind nicht getauft worden, möchten aber mehr über unseren Glauben erfahren und vielleicht auch unserer Kirche beitreten?

Oder Sie sind vielleicht einmal als Kind getauft, aber nie unterrichtet und konfirmiert worden? Und Sie wissen deshalb nur sehr wenig vom christlichen Glauben?

Oder Sie möchten kirchlich getraut werden oder Ihre Kinder taufen lassen? Sie sollen Pate werden und haben doch nur wenig eigene Kenntnisse von Kirche und Glauben?

Sie sind einmal aus der Kirche ausgetreten und überlegen nun, wieder einzutreten? Sie wollen aber vorher noch viele Fragen beantwortet haben?

Dann sind Sie genau richtig in unserem

## **Tauf- und Konfirmandenunterricht für Erwachsene!**

Der Kurs beginnt am

**Donnerstag, den 25. Januar 2018 um 19.30 Uhr  
im ev. Pfarrhaus in Lichtenberg, Fredener Str. 14a.**

Geplant sind 7 Abende, einmal wöchentlich. Er endet am 18. März 2018 mit Ihrer Taufe bzw. der Konfirmation.

Wir befassen uns in einem konzentrierten Durchgang mit folgenden Themen:

Die christlichen Feste – Der Glaube an Gott – Jesus – Die Bibel – Die Kirche – Christliches Leben.

Die Teilnahme verpflichtet Sie zu nichts. Sie ist außerdem kostenfrei. Kommen Sie einfach zu dem ersten Abend. Wenn Sie eine Taufurkunde haben, bringen Sie diese bitte mit. Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie mich vorher an: 05341/58250 oder eMail: hagen.rautmann@bppv.de

Ich freue mich auf Sie.

Hagen Rautmann, Pfarrer

Gottes Schöpfung ist sehr gut!  
Zum Weltgebetstag 2018 aus  
Surinam

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!

Surinam liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Dank seines subtropischen Klimas ist eine vielfältige Flora und Fauna entstanden mit üppigen Riesenfarnen, farbenprächtigen Orchideen und über 1.000 verschiedenen Arten von Bäumen. Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen

unberührtem Regenwald. Ameisenbären, Jaguare, Papageien und Riesenschlangen haben hier ein Zuhause gefunden. Surinams Küsten eignen sich zwar nicht als Badestrände, dafür legen an den unberührten Stränden des Galibi-Naturreservats riesige Meeresschildkröten ihre Eier ab. Mit seinen rund 540.000 Einwohner\*innen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt. Die Wurzeln für Surinams vielfältige Bevölkerung liegen in der bewegten Vergangenheit des Landes. Im 17. Jahrhundert brachten erst die Briten, dann die Niederländer Surinam unter ihre Herrschaft. Auf den Plantagen der Kolonialherren schufteten die indigene Bevölkerung und bald auch aus Westafrika verschleppte Frauen und Männer. Ihre Nachkommen stellen heute mit den Maroons und Kreolen die größten Bevölkerungsgruppen. Nach dem Ende der Sklaverei 1863 warben die Niederländer

Menschen aus Indien, China und Java als Vertragsarbeiter an. Neben europäischen Einwanderern zog es Menschen aus dem Nahen Osten und den südamerikanischen Nachbarländern nach Surinam. Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018: Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielen vor allem die Herrnhuter Brüdergemeine eine bedeutende Rolle. An der Liturgie zum Weltgebetstag haben Vertreterinnen aus fünf christlichen Konfessionen mitgewirkt.

Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und war es bis 2015 auch vom Bauxit. Schwanken die Preise auf dem Weltmarkt, so trifft dies den surinamischen Haushalt empfindlich. Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. Während der massive Rohstoffabbau die

einzigartige Natur Surinams zerstört, fehlt es in Politik und Gesellschaft des erst 1975 unabhängig gewordenen Landes an nachhaltigen Ideen für Alternativen. Dass das Gleichgewicht in Surinams Gesellschaft aus den Fugen gerät, wird besonders für Frauen und Mädchen zum Problem. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not.

In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind am 2. März 2018 hunderttausende Gottesdienstbesucher\*innen in ganz Deutschland. Mit Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag 2018 fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee das Engagement seiner weltweiten Projektpartnerinnen. Darunter ist auch die Frauenarbeit der Herrnhuter Brüdergemeine in Surinam. Sie bietet qualifizierte Weiterbildungen für Jugendleiterinnen an, die jungen Frauen in Schwierigkeiten zur Seite stehen.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Liebe Leserinnen und Leser!

Viele von Ihnen zahlen regelmäßig Kirchensteuer. Dafür möchte ich mich wieder ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

Die **Kirchensteuer** dient dazu, Aufgaben in der Landeskirche wahrzunehmen (z. B. Kindergärten zu finanzieren, Krankenhäuser zu unterhalten, Katastrophenhilfe zu leisten, Pfarrergehälter zu zahlen...).

Das **Freiwillige Kirchgeld** dagegen dient ausschließlich dem vom Kirchenvorstand bestimmten Zweck.

Der Kirchenvorstand hat darüber beraten, wofür in diesem Jahr die Spenden verwenden möchten:

**Auf dem Friedhof soll ein Glockenturm mit einer Glocke errichtet werden,**

die dann bei christlichen Gottesdiensten zu Beerdigungen läuten soll.

Dafür erbitten wir in diesem Jahr Ihre Unterstützung.

Wenn möglich überweisen Sie bitte Ihre Spende mit dem beiliegenden Überweisungsträger. Für Spenden bis 200,- EUR genügt der Einzahlungsbeleg, um die Spende beim Finanzamt geltend zu machen. Bei höheren Spenden oder auch wenn Sie es wünschen wird Ihnen eine Spendenbescheinigung zugestellt. Sie können das Freiwillige Kirchgeld aber auch in bar abgeben.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Hagen Rautmann, Pfarrer

## **Lebendiger Adventskalender – Gastgeber 2017:**

**Montag, 04.12.2017, 17:30 Uhr:**

Ev. Kindergarten Lichtenberg, Fredener Straße 10

**Donnerstag, 07.12.2017, 18.30 Uhr:**

Seniorenheim Lichtenberg, Prunzelberg 25

**Samstag, 09.12.2017, 18:30 Uhr:**

Familien Beate Pietrek, Carlsen Speer, Maria Busse,  
Klare Perle 27B

**Dienstag, 12.12.2017, 18:30 Uhr:**

Familien Bruns-Fritz, Ehresmann, Bortfeld, Knick 14

**Freitag, 15.12.2017, 18:30 Uhr:**

Familien Weidner, Pernak, Wassmann, Fredener Straße 2B

**Sonntag, 17.12.2017, 18:30 Uhr:**

Familie Blonski-Ritter, Burgbergstraße 19

# 14 Die ev.-luth. Kirchengemeinde präsentiert:

<b>J</b>	Feuerwehr	20	Jahreshauptversammlung
<b>a</b>	Förderverein Burg	14	Neujahrs-Empfang
<b>n</b>	Heimatkreis	09,	19 Uhr Neujahrs-Empfang
<b>u</b>	Horrido	27	Jahreshauptversammlung
<b>ar</b>	Kyffhäuser Kam.	06	Öffentliches Neujahrsschießen

<b>F</b>	Feuerwehr	09	Preisskat
<b>e</b>	Förderverein Burg	17	Symposium
<b>b</b>	Heimatkreis	06	Heimatabend
<b>r</b>	Kirche	17.	Agapemahl für Mitarbeiter
<b>u</b>	Kyffhäuser Kam.	03 17.	Jahreshauptversammlung Haxenessen mit Gästen
<b>ar</b>	MTV	10. 16. 24	MTV-Königschießen beim Horrido Jahreshauptversammlung Blau-Gelbe Nacht

<b>M</b>	Feuerwehr	22. 24,	Brauereibesichtigung Feuerwehr-König schießen bei Horrido
<b>ä</b>	Heimatkreis	06.	19 Uhr Ordentliche Mitgliederversammlung
<b>r</b>	Horrido	29.	Ostereierschießen
<b>z</b>	Kirche	02. 11. 29. 30.	18.30 Uhr Weltgebetstag, Kirche Lichtenberg 08.00 - 18.00 Uhr Kirchenvorstandswahlen 19.00 Uhr Gottesdienst zum Gründonnerstag 09.30 Uhr Gottesdienst zum Karfreitag
	Kneippverein	09.	Jahreshauptversammlung
	Kyffhäuser Kam.	24. 31.	Ostereierschießen Osterfeuer
	Siedlerbund	02.	Jahreshauptversammlung

<b>A</b>	Feuerwehr	20. 30.	Blutspende Maibaum- aufstellen
<b>p</b>	Förderverein Burg	26. 28.	Jahreshauptversammlung Reinigungsaktion
<b>r</b>	Heimatkreis	03.	Heimatabend
<b>i</b>	Horrido	14.	Damenfahrt
<b>l</b>	Kirche	01. 22. 28.	Ostergottesdienst 09.30 Uhr Vorstellungsgottesdienst 14.00 Uhr Konfirmation

<b>M</b>	Heimatkreis	08. 21.	Heimatabend (Außentermin) 11.00 Uhr Mülhentag auf dem Gelände der Bockwindmühle
<b>a</b>	Horrido	25	Maischießen
<b>i</b>	Kirche	06.	Konfirmation
	Kyffhäuser Kam.	05. 10.	Maikönigschießen Himmelfahrtstour

<b>J</b>	Feuerwehr	02. 29.	Tag der Feuerwehren am Rathaus Blutspende
<b>u</b>	Heimatkreis	05.	Heimatabend
<b>n</b>	Horrido	09.	Tagesfahrt
<b>i</b>	Kirche	02. 09. 16.	14.00 Uhr Einführung neuer Kirchenvorstand 14.00 Uhr Gemeindefest 10.00 Uhr Kindergottesdiensttag im Schloss Ölber
<b>ni</b>	MTV	23.	15.00 Uhr Sommerfest auf dem Sportplatz

# Termine der örtlichen Vereine 2018

# 15

<b>Ju</b>	Feuerwehr	01. 07.	Stadtfeuerwehrtag Erlebnisfahrt
<b>li</b>	Heimatkreis	14.	11.00 Uhr Heimmattag --Außentermin

<b>A</b>	Förderverein Burg	25.	Burgenfahrt
<b>u</b>	Heimatkreis	07.	Heimatabend (Außentermin)
<b>g</b>	Horrido	18.	Königsball
<b>u</b>	Kirche	10.	Einschulungsgottesdienst
<b>s</b>	Kyffhäuser Kam.	08.-12.	Ehrenscheiben-und Pokalschießen
<b>t</b>	Schule	11.	Einschulung
	Siedlerbund	11.	Sommerfest

<b>Sep</b>	Feuerwehr	15.	Löschbezirkswettkämpfe in Lichtenberg
<b>tem</b>	Heimatkreis	04. 09.	Heimatabend (Klönabend) Tag des offenen Denkmals
<b>ber</b>	Horrido	29.	Herrnenfahrt
	Kyffhäuser Kam.	22.	Adlerschießen und Königsproklamation

<b>Ok</b>	Feuerwehr	12. 20.	Blutspende Oktoberfest
<b>to</b>	Förderverein Burg	23.	Musik- und Liederabend
<b>berO</b>	Heimatkreis	02.	Heimatabend
	Horrido	24.-28.	Schweinepreisschießen
	Kirche	07.	9.30 Uhr, Gottesdienst z. Erntedankfest

Terminabsprache der örtl. Vereine, am Donnerstag 1.11.2018, 19.00 Uhr im Feuerwehrhaus

<b>No</b>	Heimatkreis	06.	Heimatabend
<b>vem</b>	Horrido	03. 24.	Siegerehrung Schweinepreisschießen Grünkohlfahrt für alle Lichtenberger
<b>ber</b>	Kirche	18. 21. 25.	9.30 Uhr Volkstrauertag 19 Uhr Gottesdienst Buß- und Betttag 9.30 Uhr Gottesdienst Totensonntag
	Kneippverein	04.	Kurzwanderung
	Kyffhäuser	07.-10. 17.	Geflügelschießen Siegerehrung Geflügelschießen

Weihnachtsbasar der örtlichen Vereine 01.12. / 15.00 Uhr, Schule

<b>D</b>	Feuerwehr	07. 08.	Weihnachtsfeier – Altersklasse Weihnachtsfeier - Aktive
<b>e</b>	Heimatkreis	04.	Weihnachtsfeier
<b>z</b>	Horrido	15.	Weihnachtsfeier
<b>e</b>	Kirche	02. 24. 31.	17 Uhr, Lichterkirche 15.30 Krippenspiel 17.00 Christmette 23.00 Christnacht 17 Uhr, Gottesdienst zum Jahresabschluss
<b>m</b>	Kneippverein	03.	Adventskaffee
<b>b</b>	Kyffhäuser	15.	Weihnachtsfeier
<b>e</b>	MTV	14.	Weihnachtsfeier
<b>r</b>	Siedlerbund	08.	Weihnachtsfeier
	Grundschule	14.	Schulweihnachtsfeier

## Seniorenfahrt 2017

Wir Senioren waren diesmal einen ganzen Tag unterwegs. Pünktlich um 9 Uhr 30 - also noch gut Zeit vorher gemütlich zu frühstücken - ging es los. Wir fuhren nach Gifhorn. Geplant war dort eine Rundfahrt mit Pferd und Wagen durch die schöne blühende Heidelandschaft. Doch wie so oft, ging nicht immer alles wie geplant auch in Ordnung. Frau Klocke musste uns zu ihrem Bedauern im Bus schon mitteilen, dass die Kutschfahrt leider ausfallen muss, da ein Pferd am Vortag kollabiert war. Sie erfuhr es am Dienstagabend gegen 20 Uhr. Nach einer schlaflosen Nacht musste kurzfristig ein neuer Plan her. Mittwochmorgen 8 Uhr - Anruf im Mühlenmuseum. Zu ihrem und unserem Glück hatte sie sofort Herrn Wrobel in der Leitung, der mit überschwänglichen Worten eine Besichtigung des Glockenpalastes empfahl. Alles gut und perfekt!

An dieser Stelle möchte ich gleich einmal ein Lob aussprechen: Frau Klocke und Frau Weisser machen sich viele Gedanken, wenn es darum geht eine Fahrt zu planen.

Danke, im Namen aller Senioren!



Wir fuhren nun ins Mühlenmuseum, um den Glocken Palast zu besichtigen und zwar unter der engagierten Führung von Herrn Wrobel persönlich. Das war ein wunderbarer Ersatz für die entgangene Kutschfahrt.

Wir gingen durch ein imposantes Tor direkt auf die Europäische Freiheitsglocke zu. Diese Glocke ist die Größte in Deutschland und sie läutet jedes Jahr am 9. November, zur Erinnerung an den friedlichen Fall des „ Eisernen Vorhangs“

Weiter ging's zum Glocken Palast. Ein eindrucksvoller russischer Palast, der unter der Schirmherrschaft von Michail Gorbatschow steht.

Herr Wrobel, der in 18 Jahren an diesem Kunstwerk gebaut hat, konnte uns mit lebhaften Worten alles über die Vorgeschichte und den Bau dieses eindrucksvollen Gebäudes sehr gut näherbringen. Alle hätten noch lange seinen Ausführungen lauschen können.

Weitere Räume, mit ausgestellten Bildern russischer Künstler, bunt bemalten Ostereiern, sehr ansprechend.

In einem weiteren großen Raum ist die Arche Noah, von Herrn Wrobel in mühevoller Arbeit erbaut, ausgestellt.

Diesen Besuch kann man nur empfehlen!



Weiter geht's bei größter Hitze!! Es ist Mittagszeit!

Wir fahren in die Gaststätte „Saustall“! Gott-sei-Dank ist es in den Räumen kühl! Das Essen war prima und die kühlen Getränke auch.

Die Zeit ist mal wieder knapp. Auf geht's nach Betzhorn. Frau Klocke konnte doch noch eine Fahrt durch die „ Stille Heide“ organisieren. Mit Oldtimer Trecker, Planwagen und fröhlichem Gesang ging es los. In einem Teilstück der „ Stillen Heide“, so heißt das Gebiet dort, wurde eine Pause eingelegt.

Ich habe dort etwas gelernt. Weil keine Heidschnucken mehr durch die Heide ziehen, werden auch

nicht mehr die Spinnennetze zerstört. Darum können die Bienen nicht an die Blüten kommen. Es gibt also weniger Honig.

Die Heideblüte geht dem Ende entgegen. Es wird langsam Herbst, der auch sehr schön ist in der Heide.

Zurück zum Hof Cafe! Die nächste Gruppe steigt auf und fährt los und wir dürfen nun den wohlverdienten Kaffee und das große Stück Buchweizentorte genießen!

Ein kleiner Hofladen schließt sich dem Cafe an. Da wurde noch einmal ein wenig gestöbert.

Nach diesem ereignisreichen Tag sind jetzt doch alle ein wenig ruhiger geworden, man merkt die Hitze und der lange Tag haben uns müde gemacht.



Der Bus steht bereit und fährt uns sicher und gut nach Haus!

Es war ein schöner Tag. Danke noch einmal an die Veranstalter!!

Wera Matzke

# 18

# Weihnachten im Schuhkarton

Auch in diesem Jahr haben wir wieder die Aktion "Weihnachten im Schuhkarton" unterstützt.



Die Kindergartenkinder haben für den Herbstmarkt viele Dinge hergestellt, es wurde Marmelade eingekocht und natürlich gab es auch wieder unsere leckeren Kartoffelpuffer zu essen.

Aus diesem Erlös konnten wir diesmal für 18 Schuhkartons Kleidung, Hygieneartikel, Spielzeug und Süßigkeiten einkaufen.

Die Schuhkartons wurden von den Kindern weihnachtlich gestaltet, liebevoll gepackt und auf die große Reise geschickt!

Es war auch in diesem Jahr wieder eine tolle Aktion, mit der wir 18 Kindern eine große Freude bereiten können.

Der größte Dank geht an unsere Kindergartenkinder, die sich so selbstlos für andere Kinder eingesetzt haben.

## Lernwerkstatt im Kindergarten

Liebe Lichtenberger !

Seit einigen Monaten haben wir in unserem Kindergarten eine Lernwerkstatt eingerichtet. In einer Lernwerkstatt gibt es Materialien, wie z.B. Korke, Pappbecher, Schwämme.



Mit diesen Materialien können die Kinder experimentieren und Erfahrungen sammeln.

Es geht also darum, sich mit alltäglichen Gegenständen auseinanderzusetzen und nicht immer nur vorgefertigtes Spielzeug, das sich bewegt und Töne von sich gibt, zu benutzen.

Wir haben dieses Konzept in unserer Grundschule vorgestellt und sind auch dort auf rege Zustimmung gestoßen.

Am 09. November haben wir es dann geschafft, uns in unserem Gemeinderaum mit 17 Erstklässlern und ihrer Klassenlehrerin, Frau Hannah Wallek, und unseren 24

zukünftigen Schulkindern für 2 Stunden zu treffen und gemeinsam mit den unterschiedlichsten Materialien zu arbeiten.



Es gab 5 Stationen, wie z.B. ein Wasserbecken mit verschiedenen Materialien. Thema: "Was schwimmt, was schwimmt nicht? Was kann ich tun, damit Materialien schwimmen, obwohl sie sehr schwer sind?"



Unsere Arbeitszeit verging wie im Flug und es sind viele tolle Ergebnisse entstanden.

Alle Kinder und Erwachsenen waren am Ende total begeistert und haben beschlossen, diese Aktion auf jeden Fall zu wiederholen.

Hier sind noch ein paar Fotos von den einzelnen Stationen, mit denen wir Sie an unseren Erlebnissen teilhaben lassen wollen.

Ihr Kindergartenteam

## Singt Advent

Zum Singen adventlicher und weihnachtlicher Lieder wird herzlich in die Kirche eingeladen. Am Freitag, den 15.12.2017 um 17.00 Uhr wollen wir in der Kirche singen. Der Kirchenchor hat schon verschiedene Lieder eingeübt. Gemeinsam werden wir dann bekannte Lieder singen. Und bestimmt wartet auch die eine oder andere adventliche Überraschung auf die Besucher des Konzertes.

## Unser Dorf lebt...

In Lichtenberg, 150 Jahre (und mehr) alt, ist voll von Leben. Das liegt daran, dass die zahlreichen Vereine von der uralten Feuerwehr bis zum blutjungen Heimatkreis ihren Mitgliedern, rekrutiert aus weit mehr als 3000 Einwohnern vom Fuße der Lichtenberge im Salzgitter Höhenzug, Heimstatt und Anregung zu aktiven Tätigkeiten bietet.

Als im Jahre 1989 die Lichtenberger Chronik, das blaue Heimatbuch, mit 565 Seiten erschien, –angeregt durch das „Grüne Heft des Unterzeichners.“ Salzgitter-Lichtenberg im Spiegel der Historie“- war in Salzgitters Heimatpflege ein Tor aufgestoßen. Diese Lichtenberger Chronik war die erste im großen Salzgitter. Autoren, zum weitaus überwiegenden Teil Lichtenberger, was einen Rekord darstellt. Spätere Chroniken aus anderen Stadtteilen wurden vorwiegend von Amtswegen, also von den Profis aus dem Kulturamt geschrieben. Noch ein Grund für die Lichtenberger, stolz zu sein.

Im Schatten dieser breiten Front von Aktivisten aus Richtung des Fördervereins Burg Lichtenberg, auch bei der Suche nach einem Stadtteilwappen (entworfen durch den Heraldiker Rabbow, Braunschweig) machte sich der damalige Ortsheimatpfleger „Männe Brinkmann“ -seines Zeichens Malermeister, in Lichtenberg geboren – auf, einen Sammelpunkt für die „Lichtenberger Urbevölkerung“ zu etablieren. Er legte die Latte sehr hoch; nur denen, die wirklich in Ober- oder Niederfreden geboren waren, hatten das Recht auf Mitgliedschaft. Das zeitigte kuriose Einzelfälle: Frau Forche, Pfarrwinkel/Kornstraße, Schreinerstochter, gehörte zum elitären Kreis dazu. Ihr Mann Wolfram, der sich – nach dem Krieg aus dem westlichen Niedersachsen zugezogen– so unendlich große Verdienste um die Heimatpflege speziell in Lichtenberg, aber auch in anderen Teilen unserer Stadt gemacht hatte, blieb draußen vor der Tür, obwohl er ja zeitweise die hohe Ehre hatte, in ehrenamtlicher Tätigkeit, das Städtische Museum im Schloss

Salder aufzubauen. Auch wenn die Aufnahmebedingungen später gelockert wurden, auch wenn der Vorsitzende eine bewundernswürdige Kreativität an den Tag legte, nach etwa zehn Jahren war die Gruppe „Ureinwohner Lichtenberg“ zerrieben. Daran mag auch gelegen haben, dass des Vorsitzenden großer Traum, eine Sammlung Geschichten aus dem Dorf aufzulegen, bei seinen Mitstreitern auf wenig Gegenliebe stieß. Nach einer schöpferischen Pause von ca. zehn Jahren fasste sich der Senior/Rentner Wilfried Rehbock, Burgbergstraße, ein Herz und gründete als Nachfolge-Institution den Heimatkreis Lichtenberg (später e.V.) Der Amtskrug wurde das Treff-Lokal, die Bockwindmühle das Vereinssymbol, das auch die Vereinskluft Polohemd und Blouson ziert.

Eben dieser Heimatkreis mit seinen überaus wissbegierigen Mitgliedern (Turnustreffen: 1. Dienstag im Monat) veranstaltet Dorf-Rundgänge, bei der sich vor allem die beiden Ortsheimatpfleger Klaus Peter Matzke und Robert Eggeling (beide Mitglieder im Vorstand des

Heimatkreises, Matzke sogar jetziger Vorsitzender) durch Sachkunde in der Dorfgeschichte glänzen.

Im Monat August besuchte dieser Heimatkreis (Slogan: Wir Lichtenberger!) unsere Kirche, mit ihren verschiedenen Häusern. Die Kirche St. Petrus zu Lichtenberg in Salzgitter, auf einer Warft in der Kornstraße, der Grenze zwischen Ober- und Niederfreden liegend.

Unser kleines Dorfkirchlein (ca. 150 Plätze) ist wohl 1000 Jahre alt, wurde sicherlich auf Befehl von Kaiser (damals noch König) Otto IV. von Braunschweig nach dessen Besuch zu Weihnachten 1204 auf der Lichtenberger Burg erweitert und ist leider in den 1970er Jahren von den landeskirchlichen Bilderstürmen (Slogan: eine protestantische Kirche muss sonnenhell sein) seiner kunstvoll gestalteten Altarwand beraubt worden (ob es wohl gelingen wird, aus den im Museum Salder eingelagerten Holzteilen wieder zumindest eine Altarwand zu rekonstruieren? Ich schwöre, dass ich all meine Kraft....)



Pfarrer Hagen Rautmann (schon fast 10 Jahre unser Hirte! Im Pfarrhaus von 1735 wohnend) erläuterte in lockerer Form alles Wissenswerte über unsere Kirche, ihre Geschichte, die Gegenwart und ihre hoffentlich lebendige Zukunft und sparte auch nicht an Aufforderungen, sich aktiv und/oder passiv an den Kirchenvorstandswahlen im Frühjahr 2018 zu beteiligen. Auf dem Weg durch die Pastorengasse erläuterte KV-Mitglied Klaus Gossow die städtebauliche Entwicklung vor allem in den letzten 70 Jahren, und schließlich verdeutlichte Ortsheimatpfleger Robert

Eggeling die Historie der ehemaligen Kirche von Niederfreden St. Vitalis (heute Kleingarten!) mit Pestlinde, dem damaligen und heutigen Pfarrhaus und der ehemaligen Schule von Niederfreden.

Groß war natürlich das Staunen über den vor kurzem eingeweihten Anbau mit dem violett farbenen Leuchtkreuz.

Rückblickend könnte man die überaus erfolgreiche Veranstaltung unter das Motto stellen. Nicht: citizens meet, auch nicht „Bürger normal“ treffen „Bürger anormal“, ich bevorzuge: Dorftreff in der Kirche.

Trotz ständiger Individualisierung unserer Gesellschaft ist Treffen von Menschen, das Diskutieren, Disputieren, das miteinander sprechen die zentrale Funktion einer friedlich lebenden Gesellschaft. Schon in der Vorzeit traf man sich an einem erhöht liegenden Ort, vielleicht an der Thingeiche, später im Germanien des frühen Mittelalters schon in einer kleinen hölzernen christlichen Kapelle, nach Osten ausgerichtet.

## Unser Dorf lebt

23

So auch im Dorf Lichtenberg: es versammelten sich die Männer und Frauen des dörflichen Heimatkreises, Mitglieder der St. Petrus Gemeinde oder auch nicht, in jedem Fall neugierig auf Geschichte und auch ein wenig dem Slogan folgend:

Wir sind stolz, Lichtenberger zu sein!

Zu Recht sagen wir: Unser Dorf lebt...

Augenfällig sichtbar auch in der Neugestaltung der Mauer an der Bushaltestelle Amtskrug (sie ist ein Relikt des ehemals in

großem Stil gebauten „Pseudo-Jugend-Treffs“.

Unser Dorf lebt... überall dort, wo sich Lichtenberger treffen, ob im Amtskrug, auf der Burg, an der Bockwindmühle, auf dem Sportplatz oder in der Kirche. Mögen weitere Treffen folgen!

Klaus Gossow



## 24 Gottesdienste und andere Treffpunkte

<b>Sonntag, 03. Dezember 1. Advent</b>	9:30 Uhr 17:00 Uhr	Gottesd. mit Taufen Lichterkerche	Pf. Rautmann Kindergarten Pf. Rautmann
<b>Sonntag, 10. Dezember 2. Advent</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Pf. Bischoff
<b>Sonntag, 17. Dezember 3. Advent</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst	Herr Goes
<b>Samstag, 24. Dezember Heiligabend</b>	15:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Pf. Rautmann
<b>Samstag, 24. Dezember Heiligabend</b>	17:00 Uhr	Christmette	Pf. Rautmann
<b>Samstag, 24. Dezember Heiligabend</b>	23:00 Uhr	Christnacht	Pf. Rautmann
<b>Montag, 25. Dezember 1. Weihnachtstag</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
<b>Dienstag, 26. Dezember 2. Weihnachtstag</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst	Frau Ehlers und Pf. Rautmann
<b>Sonntag, 31. Dezember Silvester</b>	16:00 Uhr	Jahresschlussandacht	?
<b>Sonntag, 7. Januar 1. So. n. Epiphantias</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst	?
<b>Sonntag, 14. Januar 2. So. n. Epiphantias</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Pf. Rautmann
<b>Samstag, 20.1.2017</b>	10:00 Uhr	Frauenfrühstück, Gemeindehaus	
<b>Sonntag, 21. Januar Letzter So.n. Epiphantias</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pf. Rautmann
<b>Sonntag, 28. Februar Septuagesimae</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann

<b>Sonntag, 04. Februar</b> <b>Sexagesimae</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst	?
<b>Sonntag, 11. Februar</b> <b>Estomihi</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
<b>Sonntag, 18. Februar</b> <b>Invokavit</b>	9:30Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Pf. Rautmann
<b>Sonntag, 25. Februar</b> <b>Reminiszere</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
<b>Freitag, 2. März</b>	18:30 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebets-Tag in Lichtenberg	WGT-Team

## Spielkreis im Kindergarten

Dienstags und mittwochs  
15:30 – 17:00 Uhr  
Im ev. Kindergarten Lichtenberg

Leitung: Frau Sina Fiedler  
Anmeldung über: EFB,  
Kattowitzer Str. 225  
38226 Salzgitter, Tel: 836330

## Besuchsdienstkreis

Termine bitte im Pfarramt erfragen!

## Konfirmandenunterricht

freitags um 16:00 – 17.30 Uhr

Gemeindehaus

## Seniorenachmittag

jeden letzten Mittwoch im Monat

15:00 Uhr im Gemeindehaus

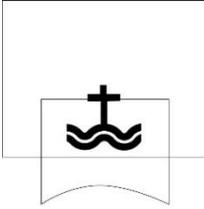
## Kirchenchor

dienstags

19:30 Uhr im Gemeindehaus

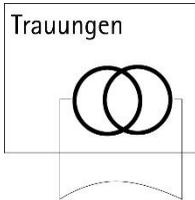
# 26 Freude und Leid in unserer Gemeinde

---



## **Getauft wurden:**

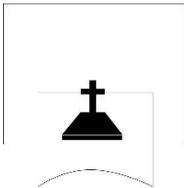
Derrick Grabs, in Lichtenberg  
Andreas Usinger, in Lichtenberg  
Sophia Krug, in Lichtenberg  
Alessandro Neisecke, in Lichtenberg



Trauungen

## **Trauungen**

Stefan Pietsch und Mandy, geb. Schmidt in Lichtenberg



## **Bestattungen**

Loni Maria-Hermine Emmi Leni Cammrad, geb. Ahrens, 91 Jahre  
Karl Albert Robert Papendorf, 88 Jahre  
Ingeborg Frieda Else Belgardt, geb. Niemann, 85 Jahre  
Hannelore Siegrid Hertha Weber, geb. Kempe, 86 Jahre  
Anneliese Hildegard Ella Sievers, geb. Knackstedt, 93 Jahre  
Inge Sophie Marie Frieda Gaus, geb. Müller, 93 Jahre  
Wilhelm Friedrich Franz Erich Spengler, 93 Jahre  
Fedor Leer, 54 Jahre, in Lebenstedt

## Pfarramt

Fredener Str. 14A, Telefon: 58250  
Fax: 1861518

[St.Petrus-Lichtenberg@freenet.de](mailto:St.Petrus-Lichtenberg@freenet.de)

[www.evangelisch-in-lichtenberg.de](http://www.evangelisch-in-lichtenberg.de)

Frau Marita Kraune  
dienstags 9-12 Uhr  
donnerstags 9-12 Uhr

## Pfarrer

Hagen Rautmann  
Sprechzeiten: dienstags 9:30-11 Uhr  
oder nach telefonischer Absprache

[Hagen.Rautmann@bppv.de](mailto:Hagen.Rautmann@bppv.de)

## Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Frau Luise Klocke, Tiefe Str. 15A  
Telefon: 59012

## Friedhof

Frau Roswitha Ehlers,  
Fredener Str. 7,  
Telefon: 50368

## Kirchenvogt

Herr René Herfort, Burgbergstr. 65  
Telefon: 50985

## Organistin

Frau Olga Jäger, Gänsebleek 9  
Telefon: 179760

## Kindergarten

Fredener Str. 10A, Telefon: 58376  
Leitung: Frau Heidi Reinke  
[www.ev-kiga-lichtenberg.de](http://www.ev-kiga-lichtenberg.de)

[kiga-lichtenberg@t-online.de](mailto:kiga-lichtenberg@t-online.de)



Im Advent geht uns ein Licht auf: Es wird hell, wenn wir gemeinsam Freude entzünden.

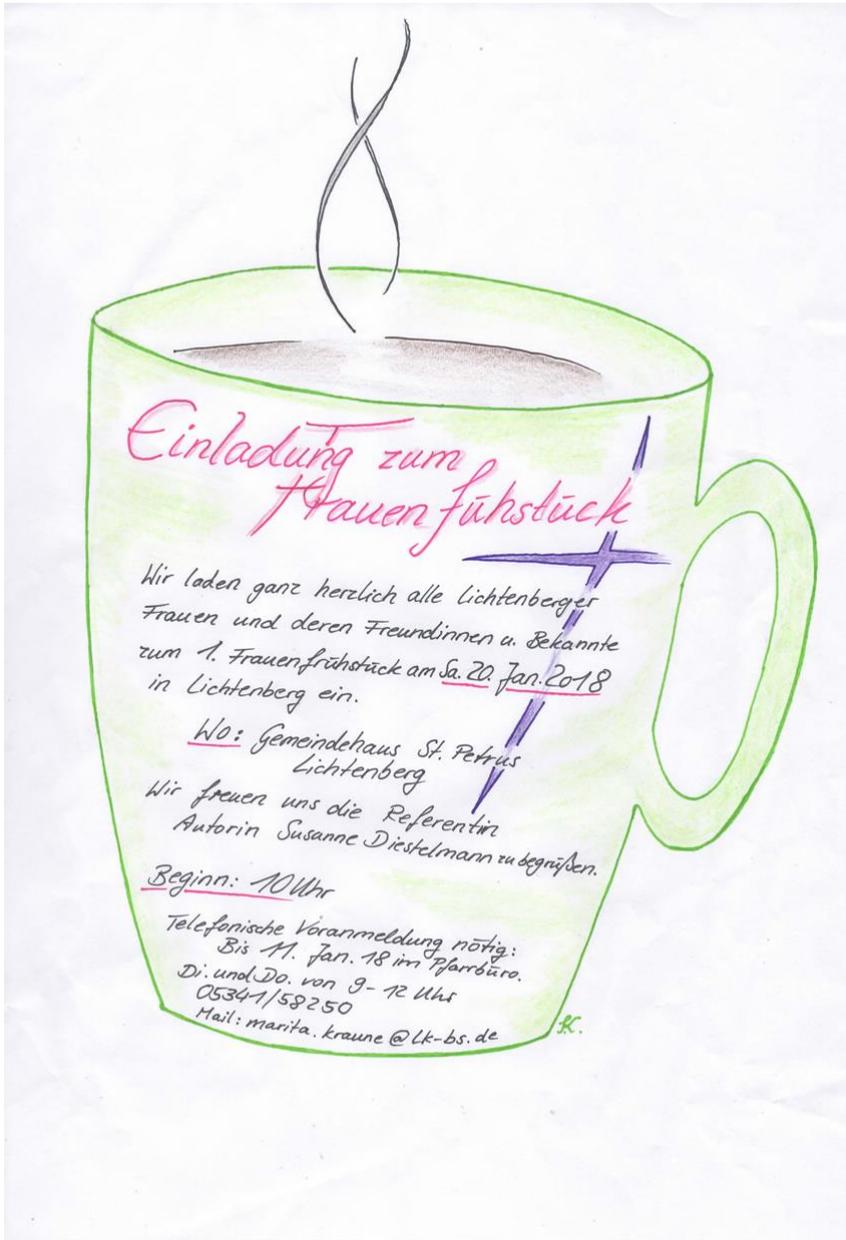
## Konto der Kirchengemeinde

IBAN: DE61 2709 2555 0007 2346 01  
BIC: GENODEF 1 WFV

## Fotos

Susanne Diestelmann, Sonja Kistner, Margit Peters, Hagen Rautmann, Kindergarten, „Gemeindebrief“ (Magazin für Öffentlichkeitsarbeit)

# Ganz Neu



Es wird um einen Unkostenbeitrag von 5 € gebeten.  
Freundlichst Astrid Bernicke, Sonja Kistner & Team.

